Intonation im Französischen

Jonathan Harrington

Sound-Beispiele aus Jun & Fougeron (2002), Welby (2003, 2007), und Delais-Roussarie (2015) = F-TOBI

Jun, Sun-Ah and Cécile Fougeron. (2002). Realizations of accentual phrase in French. *Probus* 14, 147–172. **jun02.probus.pdf**

- Jun, Sun-Ah & Cécile Fougeron (2000) A phonological model of French intonation. In Intonation: Analysis, Modeling and Technology, ed. by Antonis Botinis. Kluwer Academic Publishers. pp.209-242. **jun00.pdf**
- Welby (2003) The slaying of Lady Mondegreen, being a study of French tonal association and alignment and their role in speech segmentation. PhD Diss, Ohio State University.

welby2003.pdf

Welby, P. (2007) The role of early fundamental frequency rises and elbows in French word segmentation. *Speech Communication* 49, 28–48. **welby07.specom.pdf**

Delais-Roussarie et al. (2015) Intonational Phonology of French: Developing a ToBI system for French In S. Frota & P. Prieto (Eds.), Intonation in Romance. OUP: Oxford. **ftobi15.pdf**

Einige Eigenschaften der französischen Prosodie

Betonung

keine lexikalische sondern Phrasenbetonung

Rhythmus

Silbenzählend: eine geringere Variation in der Vokal- und daher Silbendauer im Vgl. zu Deutsch

Prosodische Einheiten

Silben, Wörter, Akzentphrasen, Intonationsphrasen

Einige Eigenschaften der französischen Intonation

- Die französische Intonation ist vor allem durch steigende Melodien gekennzeichnet.
- Die Wahl der Melodie ist von der Phrasierung und von rhythmischen Faktoren zum großen Teil vorhersagbar.

- Intonation hat daher eine geringere semantsiche/ pragmatische Funktion im Vgl. zu Deutsch und Englisch.
- Intonation hat (im Gegensatz zu Deutsch) eine grenzmarkierende ('demarcative') Funktion = Wörter werden prominent, wenn sie unmittelbar vor einer Grenze auftreten.

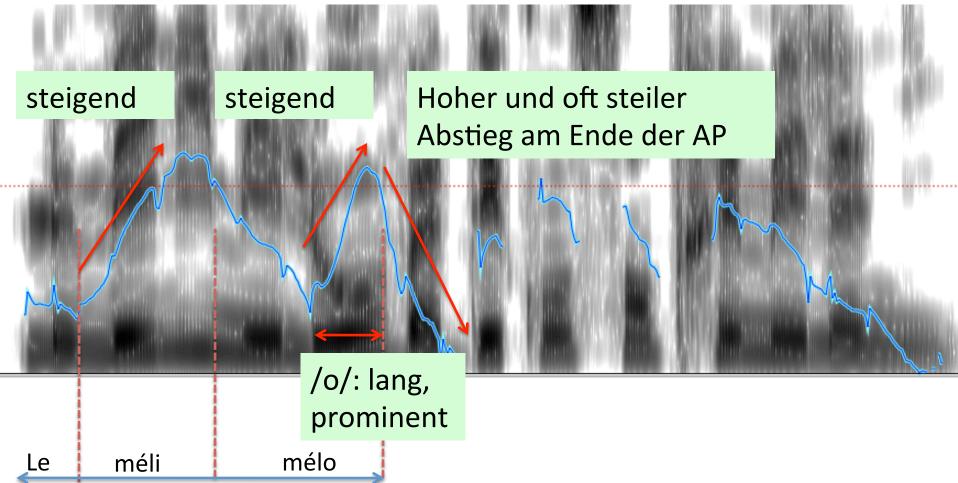
Französische Äußerungen werden laut mehrerer Studien in den letzten 30-40 Jahren in **Akzentphrasen** aufgeteilt.

Eine Akzentphrase (AP)

- besteht aus zwei steigenden Melodien
- enthält meistens knapp mehr als 2 Wörter (durchschnittlich 1,2 Inhaltswörter) und ca. 4 Silben.

Entscheidend für die Wahrnehmung einer AP ist eine längere und etwas prominentere finale Silbe

Le méli-mélo va déconcentrer Mélanie¹ (Der Durcheinander wird Melanie ablenken).

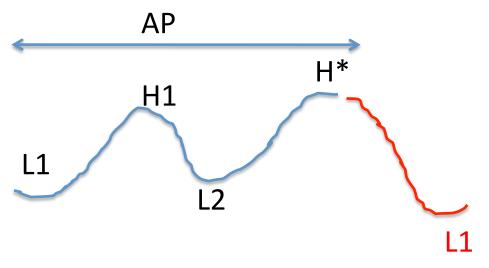


Akzentphrase

1. Aus Welby (2003)

Im A-M System¹ werden die steigenden Konturen aus L und H Tönen zusammengesetzt (also ein Zwei-Ton System)

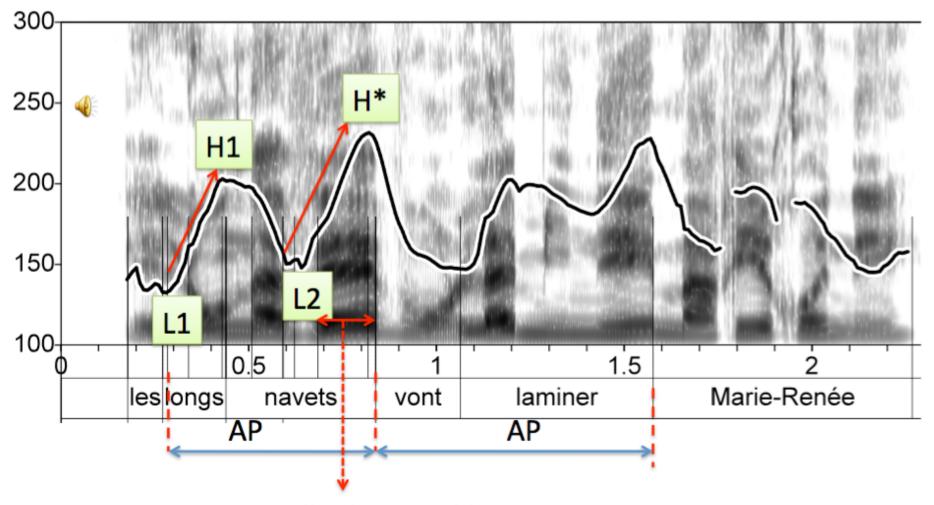
Der letzte Ton der AP soll ein Tonakzent sein, und mit * etikettiert.



Wichtig zu bemerken: H* ist der letzte Ton einer AP mit finaler langer Silbe. H* markiert zugleich das Ende der AP, oft weil der Abstieg zum L der nächsten AP sehr groß/steil ist.

Marie-Renée wird die langen weißem Rüben zerschneiden





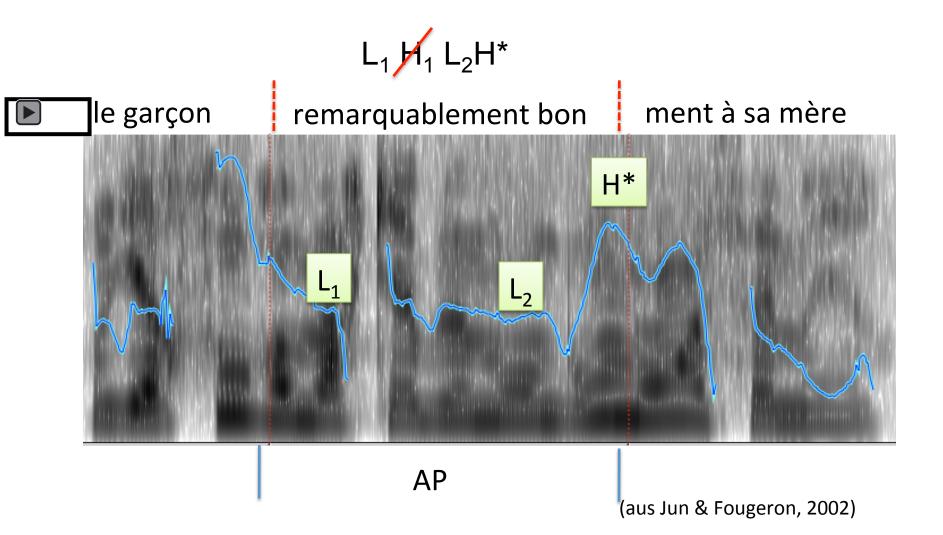
Letzte Silbe lang und laut

Die Akzentphrase ist sehr variabel insbesondere in den ersten drei Tönen.

Diese Variation ist nicht pragmatisch/semantisch bedingt, sondern hängt eher von rhythmischen Faktoren wie Silbenzahl, Sprechgeschwindigkeit usw. ab

$$(L1)(H1)(L2) H^*$$
 () = fakultativ

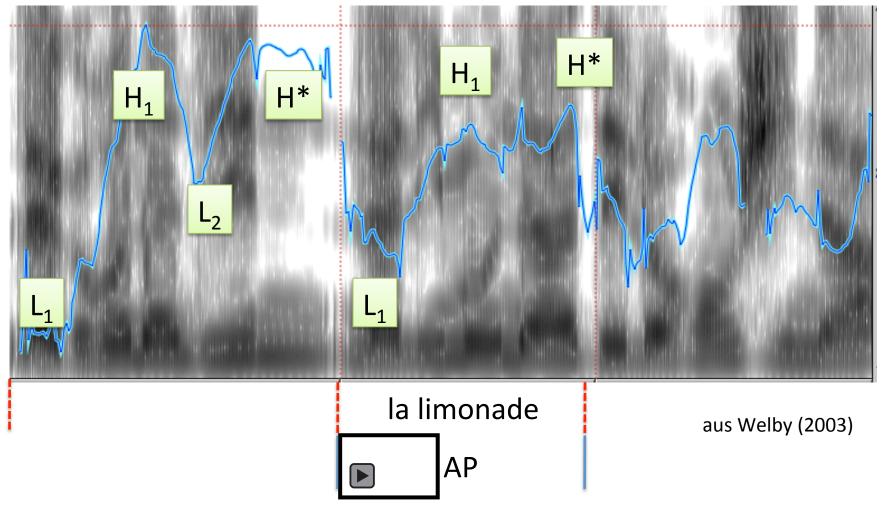
Etwas seltener kann auch L2 H* wegfallen: L1H1



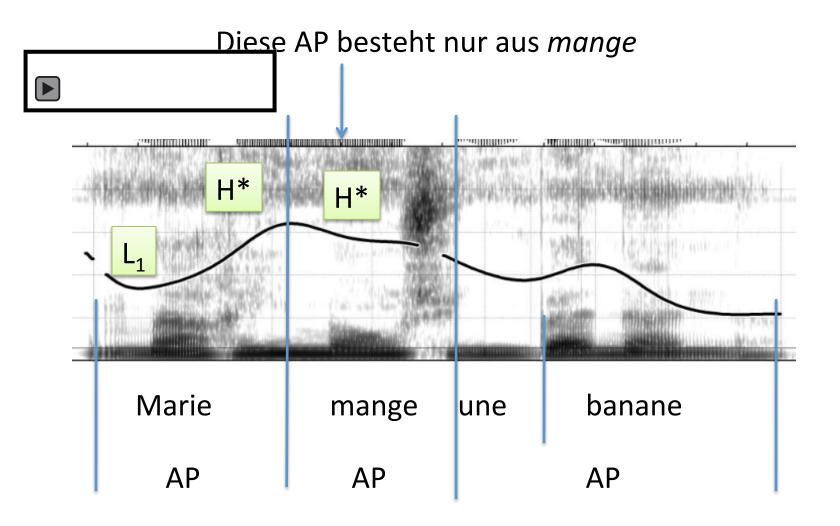
Der ausgezeichnete Junge erzählt seiner Mutter Lügen



La grenadine, la limonade et l'orangina ont été versés par Anna.



Die grenadine, Limo und Orangensaft wurden von Anna eingeschenkt

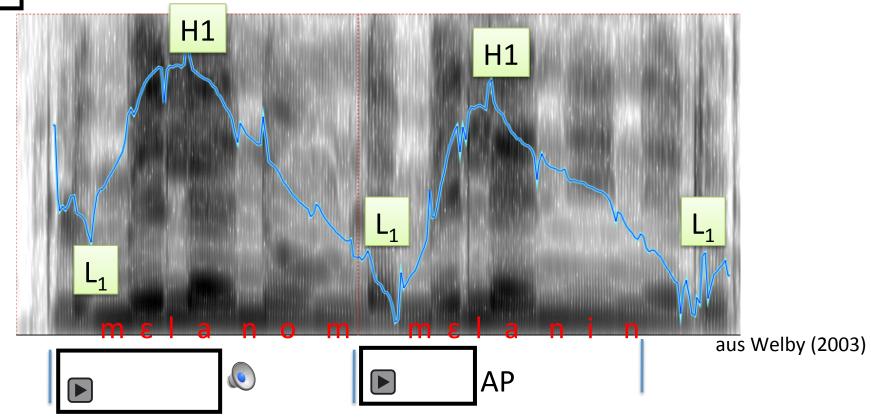


Marie isst eine Banane

 $L_1H_1L_2H^*$

Seltener wird H* in schnell gesprochener Sprache getilgt – wodurch ausnahmsweise die wahrgenommene <u>H</u>auptbetonung auf dem ersten LH fällt.

Le mélanome, la mélanine et le collagène étaient étudiés à la fac



Das Melanom, das Melanin wurden von den Studenten an der Fakultät studiert

Intonationsphrasen

Im Französischen gibt es eine Intonationsphrase mit einem stärkeren prosodischen Bruch als für die Akzentphrase.

Eine Intonationsphrase besteht aus mindestens einer Akzentphrase

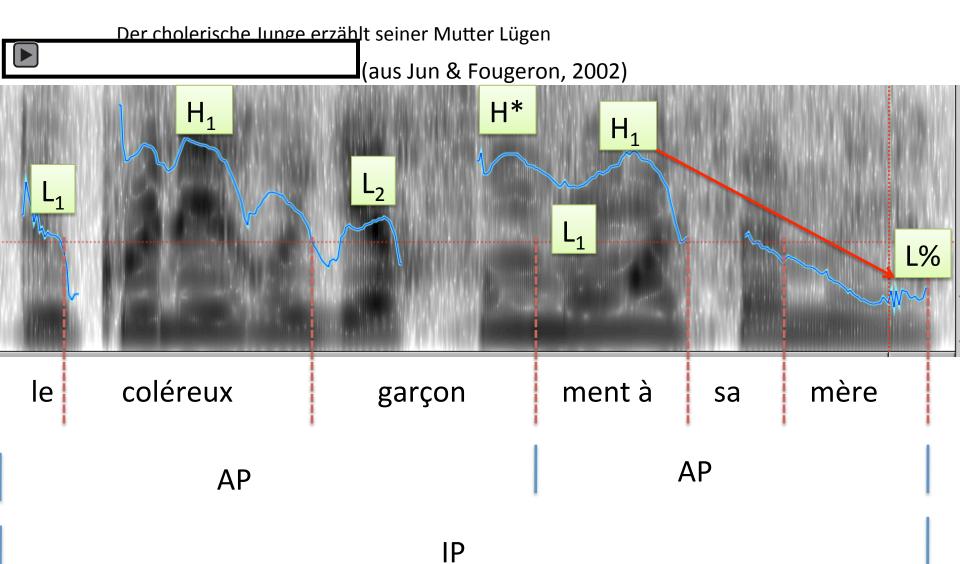


(Les longs navets) AP (vont laminer) AP (Marie-Renée) AP] IP

Füe jede Intonationsphrase gibt es die Wahl zwischen zwei Grenztönen: L%, H%

L% Intonationsphrasen

Oft: H1 L%: also mit einem langen, fallenden Abstieg

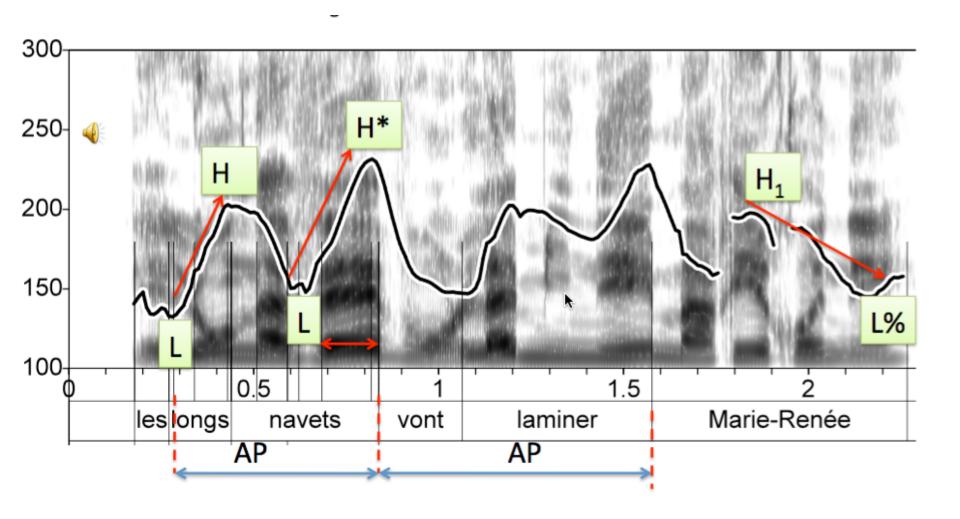


L% Intonationsphrasen

Oft: H1 L%: also mit einem langen, fallenden Abstieg

Marie-Renée wird die langen weiße Rüben zerschneiden

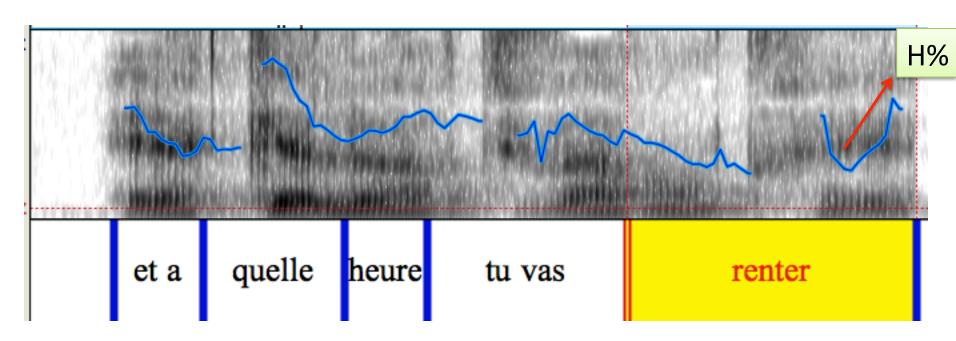




H% Intonationsphrasen

Bewirken oft einen f0-Anstieg gegen Phrasenende im letzten Wort der Phrase





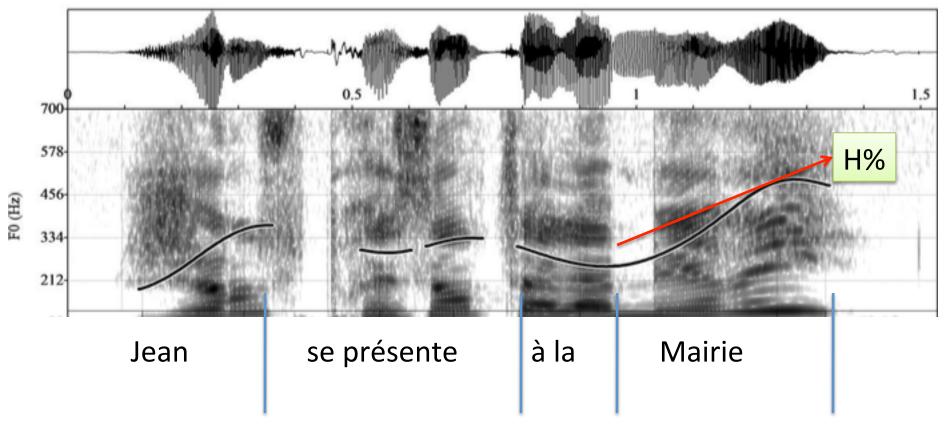
Und um wieviel Uhr kommst Du wieder?

Fig. 3.2 F-TOBI

H% Intonationsphrasen



Hoher/langer Anstieg im letzten Wort der Phrase



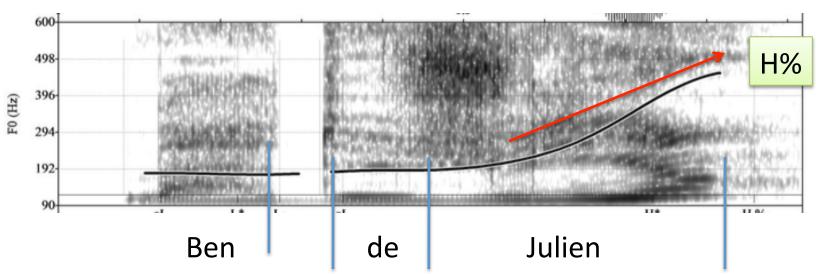
(verleiht etwas Unglaubwürdigkeit)

H% Intonationsphrasen

H% und hoher und/oder langer Anstieg



Von Julien (ist doch klar/selbstverständlich)



FTOBI: 3.13

Im Französischen treten prominente oder eng fokussierte Wörter immer unmittelbar vor einer prosodischen Phrasengrenze (IP) auf.

Dadurch werden sie länger und/oder lauter.

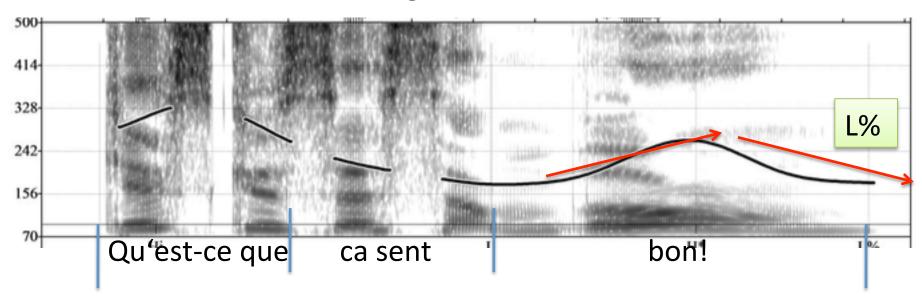
Das Wort im Französischen wird also prominent wegen der prosodischen Grenze.

Zusätzlich kann das prominent produzierte (und notwendigerweise phrasenfinale) Wort mit einer steigendfallenden Melodie produziert werden.



Bon intonationsphrasenfinal, lang, laut und mit steigend-fallender Melodie

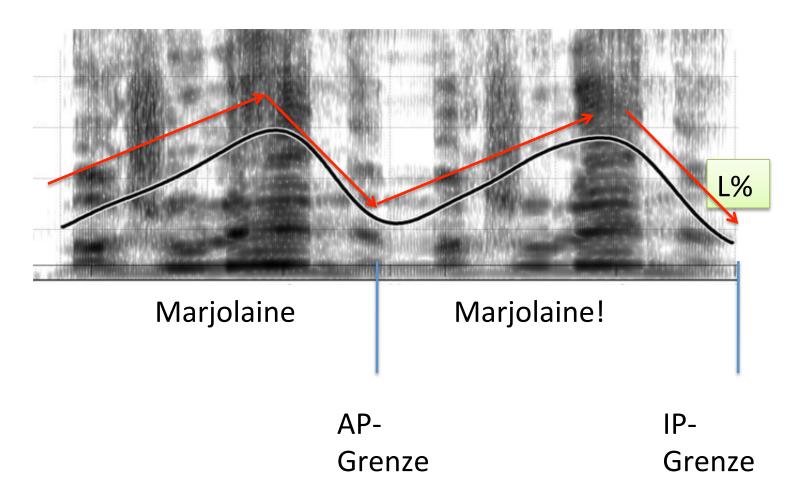
Ach wie gut das riecht!



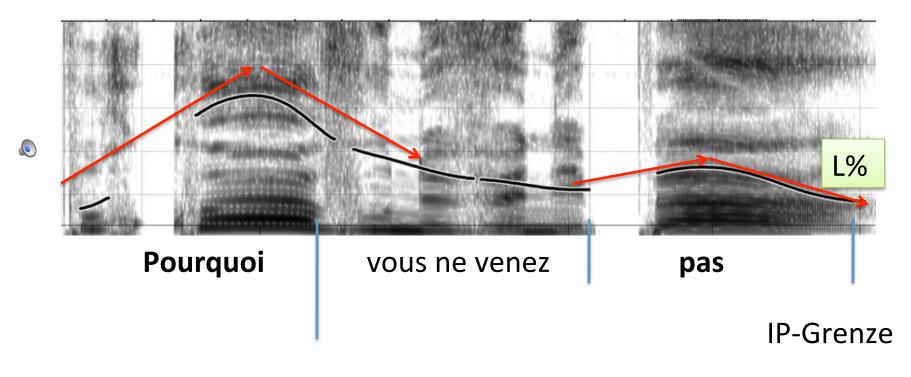
IP-Grenze

Phrasenfinal, lang, laut, steigend-fallend





Warum wollen Sie (doch) nicht kommen?



AP-Grenze

Im Deutschen können eng fokussierte Wörter an jeder Position im Satz vorkommen.

[Orangen will ich haben]
L+H*

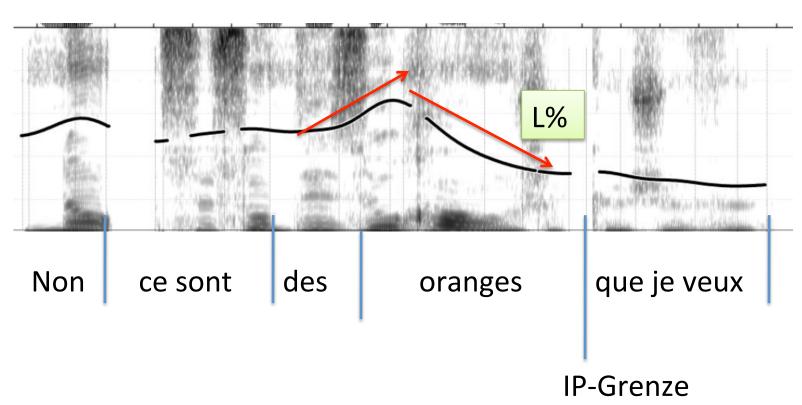
Orangen ist nicht phrasenfinal und wird wegen L+H* und damit verbundener f0-Bewegung prominent

Im Französischen dagegen muss fast immer eine prosodische Grenzen nach dem eng fokussierten Wort auftreten (damit es als prominent wahrgenommen wird).

[ce sont des oranges][que je veux]

Wegen der Grenze wird *oranges* lang (und vielleicht laut) und kann (muss aber nicht) mit einer steigendfallenden Melodie produziert werden





Akzentuierte Wörter in der Phrase: französisch

Der Mechanismus, wodurch Wörter im Französischen akzentuiert werden, ist 'edge-marking'

d.h. Wörter im Französischen werden als Folge der Setzung prosodischer Grenzen prominenter.

Im Deutschen ist dieser Mechanismus 'head-marking' Die prominenteste Silbe des Wortes = die Silbe mit primärer lexikalischen Betonung wird noch prominenter, wenn dessen Wort akzentuiert ist.

Vielleicht fällt es französischen Muttersprachlern schwer, ein Wort zu fokussieren, ohne unmittelbar danach eine IP- oder AP-Grenze einzusetzen.

Diese Frage wurde von Katrin Kübler in einer Magisterarbeit (2009, DAF/IPS) untersucht.

Versuchspersonen: L1-Franzosen, die gerade angefangen hatten, Deutsch zu lernen.

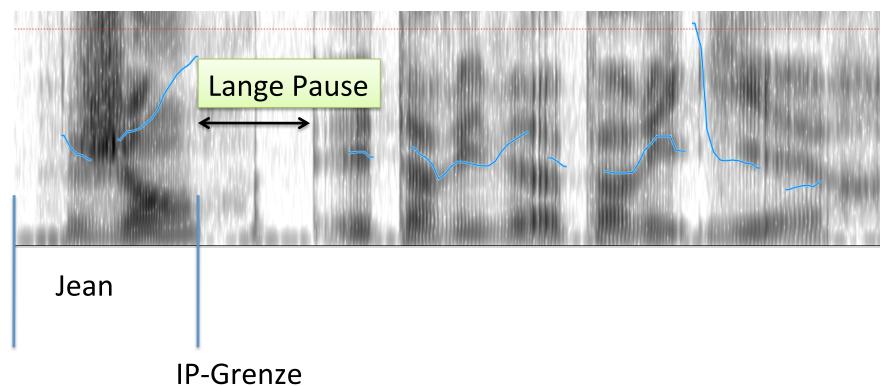
Target: [JEAN est arrivé à Paris hier]

Produziert als: [Jean] [est arrivé à Paris] [hier]



[] sind IP oder AP-Grenzen

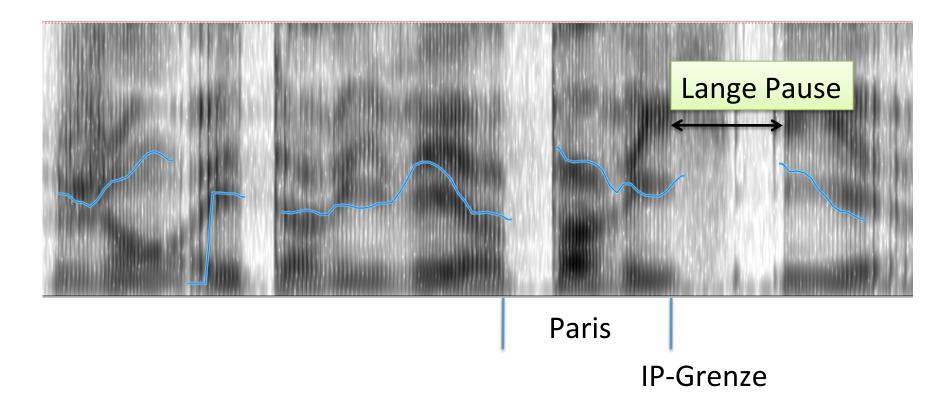
JEAN ist gestern in Paris angekommen



Target: [Jean est arrivé à PARIS hier]

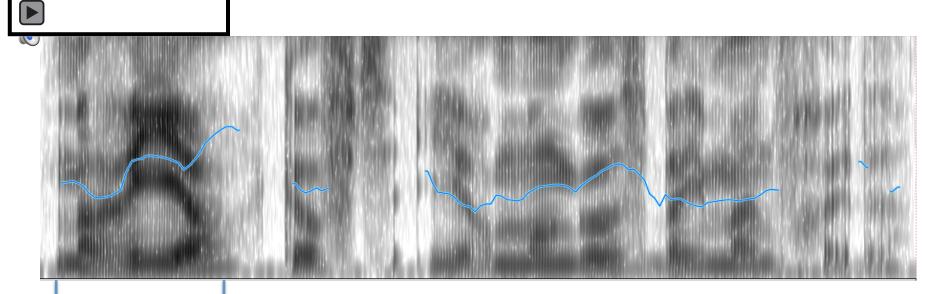
Produziert als: [Jean][est arrivé à Paris][hier]





Target: [MARIA kauft ihre Mangos bei Manfred]

Produziert als: [Maria] [kauft ihre Mangos] [bei Manfred]



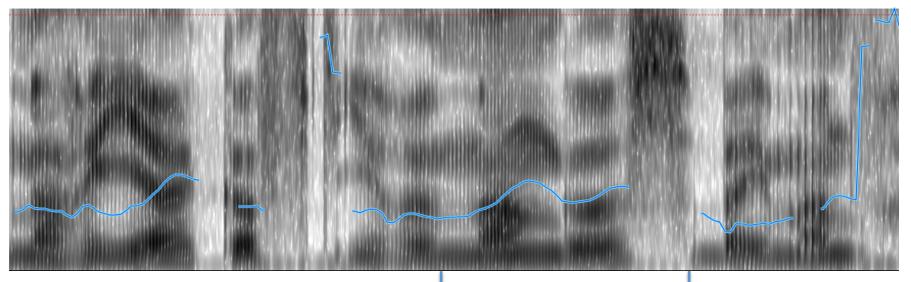
Maria

IP-Grenze

Target: [Maria kauft ihre MANGOS bei Manfred]

Produziert als: [Maria][kauft ihre Mangos][bei Manfred]





Mangos

IP-Grenze